

THE HISTORY OF PHOTOGRAPHY IN SOUND

Sa 04. September _____ 16.00 Uhr

Gebälsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Lecture **Ian Pace**

*Die Entstehung von Michael Finnissys
»The History of Photography in Sound«*

Pause

MICHAEL FINNISSY (*1946)

The History of Photography in Sound
Zyklus für Klavier solo (1996–2000)
Kapitel I–VII

- I. Le démon de l'analogie
- II. Le réveil de l'intraitable réalité

Pause

- III. North American Spirituals
- IV. My parents' generation thought War meant something

Pause

- V. Alkan-Paganini
- VI. Seventeen immortal Homosexual Poets
- VII. Eadweard Muybridge – Edvard Munch

Dauer: 5 h, 3 Pausen

Das Konzert in Kürze

Der britische Komponist Michael Finnissy gehört zu den bekannten Vertreter:innen der sogenannten »New Complexity« – einer Musik von enormer Dichte und schneller Abfolge von Ereignissen, rhythmischer Vertracktheit und ständiger Verwandlung von musikalischem Material. Der paradoxe Titel seines Klavierzyklus *The History of Photography in Sound* geht aus Finnissys exzentrischem Kompositionsverfahren hervor, denn dieses gleicht dem Drehen und Schneiden eines Films. Sein Arbeitsmaterial ist ein unendlicher Fundus von Musik anderer Komponist:innen. Zitate, unter anderem von Bach, Berlioz, Paganini, Debussy wie auch Volks- und Popmusikelemente aus aller Welt verdreht, verschachtelt und schichtet er so, dass sie kaum mehr erkennbar sind. Unscheinbar und unablässig webt er eine Musik in die andere hinein – oft Puls gegen Puls. Aus ihrem alten Kontext gerissen, verlieren Zitate und bekannte Motive ihre künstlerische Bedeutung und erhalten in Finnissys Verarbeitung durch ihre soziale und historische Bedeutung eine neue, quasi dokumentarische Funktion. Es ist Musik aus und über Musik.

Durch die elf gänzlich unterschiedlichen Kapitel ließ sich Finnissy von bildhistorischen Phänomenen unter anderem von Eadweard Muybridge oder Edvard Munch den Weg weisen, ebenso von philosophischen Gedanken über Fotografie und Reproduktion von Susan Sontag, Roland Barthes oder Walter Benjamin.

Über zwei Nachmittage verteilt spielt der britische Pianist und Musikwissenschaftler Ian Pace die deutsche Erstaufführung des fast sechsständigen Gesamtzyklus und führt das Publikum zu Beginn beider Teile persönlich in diesen faszinierenden Kosmos ein, der sich so spielerisch wie monumental über die Grenzen zwischen Klang, Bild und Zeit hinwegsetzt.

So 05. September _____ 16.00 Uhr

Gebälsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Lecture **Ian Pace**

*Michael Finnissys »The History of Photography
in Sound« – Material als Archetyp*

Pause

MICHAEL FINNISSY (*1946)

The History of Photography in Sound
Zyklus für Klavier solo (1996–2000)
Kapitel VIII–XI

- VIII. Kapitalistisch Realisme (met Sizilianische Männerakte en Bachsche Nachtdichtungen)

Pause

- IX. Wachtend op de volgende uitbarsting van repressie en censuur
- X. Unsere Afrikareise
- XI. Etched bright with sunlight

Dauer: 3 h 40 min, 2 Pausen

The concert in brief

The British composer Michael Finnissy is a prominent exponent of the so-called »New Complexity« – a music that is extremely dense and contains a rapid succession of events, rhythmic complexity and the constant reworking of musical material. The paradoxical title of his piano cycle *The History of Photography in Sound* is derived from Finnissy's eccentric process of composition, because it is similar to the filming and editing of a film: the material he works with is a never-ending archive of music by other composers. He reverses, interleaves and overlays quotations from composers including Bach, Berlioz, Paganini and Debussy, as well as elements of folk and pop music from around the world, so that they are barely recognisable. Inconspicuously but relentlessly, he weaves one piece of music into another – often one pulse against another. Removed from their old contexts, quotations and familiar motifs lose their artistic meaning and, in Finnissy's reworking, they gain a new, documentary function due to their social and historical significance. It is music from and about music.

Finnissy allowed himself to be guided through eleven entirely different chapters by art historical phenomena such as Eadweard Muybridge and Edvard Munch, along with philosophical ideas about photography and reproduction by Susan Sontag, Roland Barthes and Walter Benjamin.

The British pianist and musicologist Ian Pace will divide the German premiere of this almost six-hour cycle across two afternoons, prefacing each part with a lecture, introducing the audience to this fascinating world that defies the borders between sound, image and time in a manner that is both playful and monumental.

BIOGRAFIEN

Ian Pace ist international als einer der führenden Interpreten Neuer Musik bekannt. Er hat bislang über 300 Uraufführungen gegeben, in 25 Ländern gespielt und über 35 CDs aufgenommen. Zu den Komponisten, die Werke für ihn zur Uraufführung geschrieben haben, gehören unter anderem Gilbert Amy, Julian Anderson, Richard Barrett, James Dillon, Pascal Dusapin, Brian Ferneyhough und Michael Finnissy, mit dem er eng verbunden ist. Paces Forschungen umfassen die historische und analytische Musikwissenschaft sowie das Studium der Aufführungspraxis, der modernistischen Ästhetik, der Musik und Kultur unter dem Faschismus und insbesondere der Musik im Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts. Zu seinen jüngsten Einspielungen gehören die gesamte Klaviermusik von Brian Ferneyhough, die gesamte Klaviermusik von Sam Hayden sowie Aufnahmen von John Cage, Volker Heyn und Horatiu Radulescu.

Michael Finnissy wurde 1946 in Tulse Hill, London, geboren. Als Stipendiat des Royal College of Music in London studierte er Komposition bei Bernard Stevens und Humphrey Searle und Klavier bei Edwin Benbow und Ian Lake. Anschließend nahm er bei Roman Vlad Unterricht.

Finnissy rief das Music Department der London School of Contemporary Dance ins Leben und komponierte für zahlreiche britische Tanzcompanies, u. a. London Contemporary Dance Theatre, Ballet Rambert, Strider and Second Stride. Er unterrichtete an der Dartington Summer School, am Winchester College, am Royal College of Music, am Chelsea College of Art und ist als Gastdozent an etlichen weiteren Colleges und Universitäten tätig. Seine Lehrtätigkeit an der Royal Academy of Music in London übt er weiterhin aus, zudem hat er den Lehrstuhl für Komposition an der Universität von Southampton inne. Finnissys Erkundung eines breiten musikalischen Spektrums, besonders auch der Volksmusik, verbindet sich mit einer Faszination für mathematische Strukturen. Das Wechselspiel zwischen einer natürlichen und vorbehaltlosen Hingabe an das Musizieren einerseits und strikt rationalen Prozessen andererseits erzeugt eine einzigartige Qualität des Ausdrucks in seinen Werken. In der schwankenden Gewichtung dieser beiden Seiten entstand eine Vielzahl von Werken – von komplexen Konstruktionen, in denen rhythmisch voneinander unabhängige Melodien bruchstückhaft und verziert übereinandergeschichtet werden, bis hin zu Kompositionen, die auf einer einzigen melodischen Linie mit einfacher Begleitung basieren.

1990 wurde Finnissy zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) ernannt und gehört seit 1998 zu deren Ehrenmitgliedern.

THE HISTORY OF PHOTOGRAPHY IN SOUND MICHAEL FINNISSY IAN PACE

Herausgeberin Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
Geschäftsführung Barbara Frey, Dr. Vera Battis-Reese
Kontakt Tel.: +49 (0) 234 97483300, info@ruhrtriennale.de
Redaktion Dramaturgie und Künstlerisches Betriebsbüro der Ruhrtriennale
Übersetzungen David Tushingham
Art Direction / Design Maria José Aquilanti und Ann Christin Sievers
Satz / Layout Moritz Kappen, Sophie Schäfer
Druck und Herstellung Brochmann GmbH, Essen

Klavier
Ian Pace
Künstlerische Produktionsleitung
Mascha Euchner-Martinez
Technische Projektleitung
Manfred Nücken

Technik
Michelle Hummeltenberg
Gerd Jordan
Olaf Schmeink

RUHRTRIENNALE
FESTIVAL DER KÜNSTE 2021

